

---

Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat; Weiterentwicklung des Pflege- und Entwicklungskonzept für die Grün- und Freiflächen der Stadt Ludwigshafen

KSD 20136035

---

## **Die Grünen im Rat**

**Hans-Uwe Daumann** Vorsitzender

**Dr. Bernhard Braun**

**Monika Kleinschnitger**

**Ibrahim Yetkin**

Postfach 21 05 23  
67005 Ludwigshafen

Geschäftsstelle:  
Rathausplatz 12  
67059 Ludwigshafen

Telefon: 0621/52 30 23  
Telefax: 03222 246 420 8  
E-Mail: [fraktion@gruene-lu.de](mailto:fraktion@gruene-lu.de)

Die Grünen im Rat Rathausplatz 12 67059 Ludwigshafen

An die  
Oberbürgermeisterin  
Frau Dr. Eva Lohse  
Rathausplatz 20

67059 Ludwigshafen

Ludwigshafen, den 1.12.2013

### **Antrag für die Sitzung des Stadtrats am 9.12.2013: Weiterentwicklung des Pflege- und Entwicklungskonzept für die Grün- und Freiflächen der Stadt Ludwigshafen.**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Dr. Lohse,

der Stadtrat möge beschließen:

die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Entwicklung und Umsetzung eines neuen Pflege- und Grünkonzepts für öffentliche Flächen vorzubereiten, das sowohl ökonomischen als auch ökologischen Zielvorstellungen folgt.

#### **Begründung:**

Es wird zunehmend für alle Bewohner\_innen und Besucher\_innen der Stadt deutlich, dass viele öffentliche Grünflächen verwildern und ungepflegt sind. Wechselflor ist schon jetzt unbezahlbar oder nur noch durch Spenden möglich. Da sich die Finanzsituation der Stadt auf absehbare Zeit nicht verbessern wird, ist es wichtig, das bisherige Pflege – und Entwicklungskonzept ökonomisch und auch ökologisch weiterzuentwickeln. Die Gründe hierfür sind vielfältig:

1. Einerseits sind es ökologische Gründe des Arten- und Naturschutzes, die bedingt durch die naturräumliche Lage im nördlichen Oberrheingraben eine zu schützende Artenvielfalt bedeuten.
2. Andererseits sind es ökonomische Gründe. Hier gilt es zu prüfen, wenn ja, wo, in welchem Umfang und wodurch bei den städtischen Grünflächen der Unterhalt auch weiterhin finanziert werden kann, ohne noch weitere Qualitätseinbußen und Funktionsverluste hervorzurufen.

3. Darüber hinaus sind es aber auch soziale Gründe, die für eine schrittweise naturnahe Umgestaltung sprechen: Naturnahe Grünflächen in der Stadt bedeuten Spiel-, Erlebnis- und Entfaltungsräume vor allem für Kinder, Erholung und Regeneration und sie bedeuten mehr Lebensqualität im Wohnumfeld. In diesen Prozess sollten Bürger\_innen aktiv eingebunden werden, um auch möglichen Ideen partizipativ Raum zu geben.
4. Das Stadtgrün einer Stadt hat einen entscheidenden Einfluss auf das Stadtbild. Es wirkt erheblich in die Bevölkerung hinein, indem sich Bürger\_innen mit ihrer Stadt identifizieren wie auch nach Außen, das sich mit „Stadtimage“ beschreiben lässt.

Als Grundlage ist auch der Vorentwurf zum „Abschlussbericht der Projektgruppe Pflegekonzept“ der Stadt Ludwigshafen aus dem Jahr 1997 zu empfehlen, auf den sich dieser Antrag bezieht.

Mit freundlichem Gruß

Hans-Uwe Daumann (Fraktionsvorsitzender)